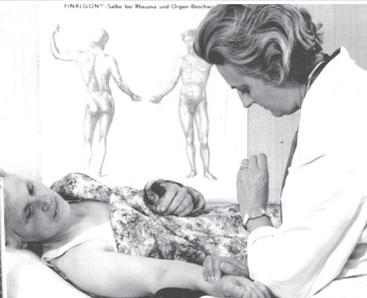
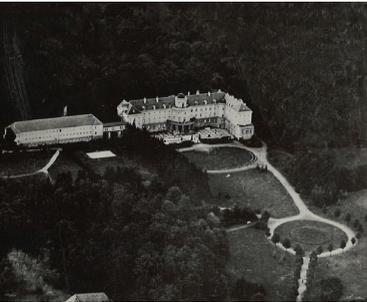




100 JAHRE
PARK KLINIK



100 JAHRE PARK KLINIK



100 JAHRE PARK KLINIK – 100 JAHRE IM DIENSTE DER GESUNDHEIT

Was könnten diese Mauern erzählen! 100 Jahre ereignisreiche Geschichte hat hier in Bad Hermannsborn stattgefunden. Alles begann 1858, als Gustav Thieme, ein Kaufmann aus Dortmund, das Recht an den Quellen in der Bornwiese und am Rothen Berge in Pömben erwarb. Ab 1860 wurde das Wasser aus diesen Quellen als Sprudel verkauft und erfreute sich großer Beliebtheit. Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung des Wassers mit der Goldmedaille 1885 auf der Weltausstellung in Antwerpen.

Gustav Thieme verkaufte 1922 die Quellen an den Gutsbesitzer Hermann Böckmann. Im ersten Weltkrieg und durch die Wirtschaftskrise lief der Mineralwasserverkauf nur schleppend, so dass Hermann Böckmann 1924 das Brunnengut an die Barmer Ersatzkasse veräußerte. Daraus entstand der Kurort mit einem rund 18 Hektar großen Kurpark nach den Plänen des Gartenarchitekten Richard Hartnauer. Aus der Feder des Architekten Julius Beckmann entwickelte sich dazu der prachtvolle Klinikbau.

DIE PARK KLINIK IM WANDEL DER ZEIT

Nur wenige werden sich an die bewegten Zeiten der Park Klinik während und nach den Kriegszeitern erinnern. Bad Driburg musste schon 1944 den Kurbetrieb einstellen. Die Kurkliniken wurden dann als ausgelagerte Dienststellen des Oberpräsidiums Münster genutzt und im Sommer 1945 wurden alle Kuranlagen erst durch belgische und nach 1947 durch englische Besatzer übernommen. Auch die Park Klinik in Bad Hermannsborn, die seit 1942 bereits als Lazarett genutzt wurde. Hier wurden zum Beispiel russische TBC kranke Kriegsgefangene behandelt. Im dortigen Badehaus war zwischen 1945 und 1947 die ausgelagerte zentrale Verwaltung der Barmer Ersatzkasse untergebracht. In 1948 beheimatete Bad Driburg sogar den aus Bad Nenndorf abgezogenen britischen „Secret Service“. Nachdem die Kuranlage in Bad Hermannsborn 1946 für eine Weile leer stand, wurde sie später unter strenger Abschirmung als Transitlager für deutsche Wissenschaftler genutzt.

2006 haben wir die Park Klinik von der Barmer GEK übernommen und zu einer modernen Rehabilitationsklinik mit den Schwerpunkten Diabetologie, Kardiologie, Orthopädie und Psychosomatik weiterentwickelt. 2016 endete die Belegungsvereinbarung mit der Barmer GEK.

Die Park Klinik war trotz der alten Mauern immer modern und bot die neuesten Therapien an. Hier ist schon immer der beste Ort gewesen, um gesund zu werden. Der 18 Hektar große Park rund um die Park Klinik – mitten in der Natur am Fuße des Teutoburger Waldes – bietet die perfekte Entschleunigung zur Besinnung auf sich selbst. Bad Driburg und Umgebung ist von Beginn an ein Gesundheitsstandort und sitzt buchstäblich an der Quelle. Die Arbeit mit vorwiegend organischen Ressourcen wie Heilwasser und Moor und die Abhängigkeit von einer intakten Umwelt erfordert langfristiges und umsichtiges Denken. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verpflichtung ernst und leben Nachhaltigkeit in allen drei Unternehmensbereichen der UGOS.



ZUM LEUCHTTURM DER REGION IM GESUNDHEITSWESEN

Heute kümmern wir uns in der Park Klinik mit ihren 216 Betten um die Rehabilitation von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Unser Fokus liegt auf Traumabewältigung, Psychiatrie und Psychotherapie, so zum Beispiel Belastungen wie Burn-out und Mobbing, Angst- und Panikstörungen sowie präventiver Psychosomatik. Auch Menschen, die an den Folgen der Corona Pandemie leiden, finden hier Unterstützung bei der Bewältigung der Symptome und ihrem Alltag.

In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Patienten mit psychosomatischer Indikation massiv gesteigert. Waren es im Jahr 2017 noch 2.300 Patienten, behandeln wir in der Park Klinik heute rund 3.000 Patienten im Jahr. Unser Ansatz ist ganzheitlich, interdisziplinär und passt sich stets an geänderte Bedürfnisse an. Wir kombinieren Psychotherapie mit Sport- und Bewegungstherapie, Physiotherapie und Ergotherapie, Kunsttherapie, um die Behandlung individuell auf jeden Patienten abzustimmen. Für uns steht die hohe Qualität der Behandlung an diesem Ort mit besonderer Strahlkraft im Mittelpunkt.

ZUKUNFT SICHERN

Als Familienunternehmen erfinden wir uns seit Jahrzehnten immer wieder neu, ohne unsere Wurzeln zu verlieren. Wir entwickeln innovative Behandlungen wie zum Beispiel die Garten-, Kunst- oder Tanztherapie, die den sich wandelnden Bedürfnissen unserer Patienten und Gäste gerecht werden. So bleiben wir authentisch und zukunftsorientiert zugleich.

Eine wesentliche zukunftsichernde und zugleich tragende Säule sind unsere 170 Mitarbeitenden am Standort von denen rund 80 % im Umkreis von 25 Km wohnen. Viele arbeiten seit Jahrzehnten in der Park Klinik und kommen aus den umliegenden Ortschaften, für die die Park Klinik insbesondere in den 80er und 90er Jahren der größte Arbeitgeber war. Nicht selten haben bereits ihre Eltern und Großeltern hier gearbeitet. Vor allem ihnen gilt mein Dank, den Wandel der Klinik über die Zeit mitgestaltet und mitgetragen zu haben.

Als psychosomatische Reha-Fachklinik decken wir am Arbeitsmarkt von heute allein an unserem Standort Park Klinik über 30 Berufsfelder ab. Neben Service, Technik, Gartenbau, Rezeption, Pflege und Therapie – nur um einige zu nennen – bieten wir auch im ärztlichen Bereich angehenden Psychologen die Möglichkeit, in der Park Klinik klinische Pflichtpraktika zu absolvieren sowie parallel zum Studium als Werksstudierende im Klinikalltag mitzuarbeiten.

Bereits vor 100 Jahren war die Barmer Ersatzkasse von der landschaftlichen Lage angetan. Damals wie heute übt die Lage im ländlichen Bad Hermannsborn für viele dabei einen ganz besonderen Reiz aus. Das historische Hauptgebäude mit dem umliegenden Kurpark inmitten der idyllischen Natur Ostwestfalens schreibt seitdem Gesundheitsgeschichte. Den Grundstein hat die Barmer Ersatzkasse 1925 gelegt. Die Gräflichen Kliniken schreiben die Erfolgsgeschichte weiter.



Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Gäste und Freunde unserer Klinik,

2025 ist ein ganz besonderes Jahr in der Geschichte der Park Klinik. Mit großem Stolz dürfen wir das 100-jährige Bestehen des Standortes feiern, der seit 2006 zum Verbund der Gräflichen Kliniken Bad Driburg und damit zur Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff gehört.

100 Jahre Park Klinik – das sind ein Jahrhundert gelebte Fürsorge, medizinische Kompetenz und kontinuierliche Weiterentwicklung im Dienste der Gesundheit. Denn was vor einem Jahrhundert als sanfte Idee einer heilenden Umgebung von der Barmer Ersatzkasse begann, hat sich über die Jahrzehnte hinweg zu einer der größten psychosomatischen Kliniken Deutschlands im Bereich der Rehabilitation entwickelt. In dieser Zeit haben wir nicht nur unzähligen Patientinnen und Patienten geholfen, ihre seelische und körperliche Balance wiederzufinden, sondern auch die psychotherapeutische und psychosomatische Versorgung in Deutschland entscheidend mitgeprägt.

Die Park Klinik steht heute sinnbildlich für den Wandel in der gesellschaftlichen Wahrnehmung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen. Wo früher Tabus herrschten, ist heute Verständnis gewachsen. Und wir dürfen mit Stolz sagen, dass wir ein Teil dieser Entwicklung waren – durch innovative Therapiekonzepte, multiprofessionelle Teams und das stetige Streben nach ganzheitlicher Heilung.

Heute blicken wir auf ein Jahrhundert bewegter und bedeutender Entwicklung zurück. Erbaut im Jahr 1925, ursprünglich als Kur- und Erholungsheim, diente die Park Klinik der gesundheitlichen Regeneration in einer Zeit, in der die Verbindung von Ruhe, Natur und medizinischer Betreuung noch in den Anfängen stand. Der schlossartige Baustil des Hauses beeindruckte bereits damals durch seine repräsentative Architektur und verlieh dem Ort eine besondere Würde. Diese Kombination aus baulicher Präsenz und therapeutischem Anspruch war von Beginn an prägend und bildete das Fundament für den späteren Wandel zur modernen psychosomatischen Fachklinik.

Inzwischen bieten wir als Reha-Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie Patienten ein breites Behandlungsspektrum. Im Vordergrund steht ein ganzheitliches Behandlungskonzept, das neben verschiedenen Psychotherapierichtungen auch indikationsbezogene sport- und bewegungstherapeutische und ergo- und kreativtherapeutische Behandlungen beinhaltet.

Besonders spezialisiert ist die Park Klinik auf die Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS), ein Krankheitsbild, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Mit fachübergreifenden Teams, modernen Therapieformen und langjähriger Erfahrung bieten wir Betroffenen einen geschützten Raum zur Aufarbeitung und Stabilisierung. Ergänzt wird dieses Spektrum durch die Behandlungsangebote für die Bewältigung von Schmerz- und Schlafstörungen sowie die wachsende Kompetenz in der kurativen Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen. Dieses zeitgemäße Angebot ver-



deutlicht unseren Anspruch, aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen therapeutisch wirksam aufzugreifen.

Ein ganz besonderer Schatz der Park Klinik ist und bleibt ihre außergewöhnlich schöne Lage mitten in der Natur. Eingebettet in einen eigenen, weitläufigen Kurpark bietet sie nicht nur therapeutische Angebote, sondern auch einen Rückzugsort – einen Ort der Ruhe, des Atmens, des Zu-sich-Findens. Für unsere Patientinnen und Patienten ist dies ein elementarer Bestandteil des Genesungsprozesses. Die natürliche Umgebung wirkt unterstützend auf Körper und Geist und verstärkt die Wirkung unserer therapeutischen Arbeit auf besondere Weise.

Doch nicht nur unsere Patientinnen und Patienten schätzen die besondere Atmosphäre – auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich hier zu Hause. Viele von ihnen sind der Klinik seit Jahrzehnten treu verbunden. Diese lange Betriebszugehörigkeit spricht nicht nur für eine tiefe Identifikation mit unserer Arbeit, sondern auch für das besondere Arbeitsumfeld. Es ist das Fundament, das die Park Klinik zu einem besonderen Ort macht – für alle, die hier arbeiten, und für alle, die hier Hilfe suchen.

Die Park Klinik ist ein Haus mit Geschichte – mit Menschen, die sie geprägt haben, mit Schicksalen, die uns bewegt haben, und mit einer Verantwortung, die wir auch für kommende Generationen tragen. Im Verbund der Gräflichen Kliniken nimmt sie eine bedeutende Rolle ein – sowohl hinsichtlich ihrer Größe als auch aufgrund der Qualität und Nachhaltigkeit der therapeutischen Angebote.

An dieser Stelle verdient auch die großartige Leistung der Mitarbeitenden während der COVID-19 Pandemie größte Anerkennung. Nicht nur die Einrichtung einer Kurzzeitpflege, auch die Zulassung und die Umsetzung einer akutstationären Krankenhausversorgung in der Park Klinik haben Flexibilität und Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal mehr gezeigt.

Wir blicken heute nicht nur auf ein erfülltes Jahrhundert zurück, sondern auch zuversichtlich in die Zukunft. Die stetig steigende Nachfrage nach psychosomatischer Behandlung zeigt, wie relevant unser Angebot auch in den kommenden Jahren sein wird. Die Park Klinik verfügt über weiteres Wachstumspotenzial – sowohl räumlich als auch konzeptionell. Dabei werden wir unserem hohen Anspruch an Qualität, Menschlichkeit und Professionalität stets treu bleiben.

Besonders erfüllt uns die hohe Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten. Sie zeigt sich nicht nur in positiven Rückmeldungen, sondern vor allem im Erfolg der Therapie – in Lebensfreude, neuer Stabilität und der wiedergewonnenen Fähigkeit, den Alltag zu meistern. Dieses Vertrauen ist unser größter Antrieb.

Im Namen der gesamten Geschäftsführung danke ich allen, die unsere Klinik über die Jahre hinweg mit Herz, Verstand und Engagement begleitet haben. Dieses Jubiläum ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment der Wertschätzung – und ein Ansporn, die nächsten 100 Jahre mit Weitblick und Verantwortung zu gestalten.



Marko Schwartz
Chief Executive Officer (CEO)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

es ist mir eine große Freude, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Park Klinik in Bad Hermannsborn im Namen der Deutschen Rentenversicherung Westfalen ein Grußwort an Sie richten zu dürfen. Ein solch bedeutendes Jubiläum ist nicht nur ein Meilenstein in der Geschichte einer Einrichtung, sondern auch ein Beweis für die kontinuierliche Hingabe, das Engagement und die gelebte Leidenschaft, mit der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Park Klinik in Bad Hermannsborn über ein Jahrhundert hinweg ihre Aufgaben von einem Kur- und Erholungsheim bis hin zu einer der größten psychosomatischen Rehabilitationskliniken in Deutschland erfüllt haben.



Schon vor der Gründung der Park Klinik war der Bad Driburger Ortsteil Bad Hermannsborn stets mit der Gesundheit von Menschen verbunden. Seit 1860 wurde das Heilquellenwasser genutzt, um das Hermannsborner Mineralwasser herzustellen, welches auf der Weltausstellung 1885 in Antwerpen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Im Jahr 1924 wurde dann durch die Barmer Ersatzkasse das Gelände der heutigen Klinik mit dem Ziel aufgekauft, ein Kur- und Erholungsheim zu errichten. Und nach nur einjähriger Bauzeit konnte die Klinik als Kurheim für Kardiologie und Diabetologie eröffnen – eine heutzutage unvorstellbar kurze Zeit. Seit 2006 gehört die Park Klinik zur Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf und entwickelte sich fort zu einer Rehabilitationsklinik für die Psychosomatik, welche nun mit bis zu 216 Patientinnen und Patienten eine der größten Kliniken für Psychosomatik in ganz Deutschland ist.

Seit ihrer Gründung vor nunmehr einem Jahrhundert hat die Park Klinik Bad Hermannsborn stets den Anspruch verfolgt, den Patientinnen und Patienten bestmöglich zu helfen, ihre Gesundheit wiederherzustellen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Dabei war und ist es stets das menschliche Miteinander, das den Unterschied macht: das Vertrauen, das zwischen den Mitarbeitenden und den Patientinnen und Patienten entsteht, sowie die fachliche Kompetenz eines jeden einzelnen Mitarbeitenden zur bestmöglichen Rehabilitation für die individuellen Bedürfnisse der Rehabilitanden in der Park Klinik.

In den vergangenen hundert Jahren hat die Rehabilitation von Menschen zahlreiche Veränderungen durchlaufen. Die Behandlungen sind komplexer geworden, die Bedarfe vielfältiger. Und genau an diesem Punkt setzt die in der Park Klinik Bad Hermannsborn durchgeführte psychosomatische Rehabilitation an. Psychosomatik setzt sich aus den Begriffen „Psycho“ für Seele und „Soma“ für Körper zusammen. Bei einer psychosomatischen Rehabilitation werden Patientinnen und Patienten ganzheitlich behandelt, um sowohl die körperlichen Beschwerden zu lindern und die psychischen Ursachen zu bearbeiten.

Auf ebendieser Betrachtungsweise beruhen die Erfolge der psychosomatischen Rehabilitation. Sie trägt im großen Maße dazu bei, für ihre Rehabilitanden wieder gesellschaftliche Teilhabe zu ermög-

lichen und eine (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu realisieren. Erhebungen der Rentenversicherung zeigen, dass auch zwei Jahre nach einer Rehabilitation wegen psychischer Störungen lediglich rund 15 Prozent der Betroffenen eine Erwerbsminderungs- oder Altersrente beziehen. Diese Zahl unterstreicht die Effektivität des psychosomatischen Behandlungsansatzes, den Menschen als Ganzes zu sehen und seine Rehabilitation individuell auf vorhandene Bedürfnisse genau anzupassen.

Die Wichtigkeit der Psychosomatik lässt sich auch daran sehen, dass die Bedarfe nach einer psychosomatischen Rehabilitation immer größer werden. Arbeitsmarktwandel, Fachkräftemangel oder Krisen wie die Corona-Pandemie erhöhen die Belastungen des Einzelnen enorm. Daher ist die Psychosomatik als starker Pfeiler der Gesundheitsversorgung unerlässlich, um im Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen wie Prävention oder Nachsorge die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Menschen in Deutschland zu erhalten oder wiederherzustellen.

Somit möchte ich nun meine herzlichsten Glückwünsche zum 100-jährigen Bestehen der Park Klinik Bad Hermannsborn aussprechen. Ein Jahrhundert ist eine beeindruckende Zeitspanne, in der unzählige Menschen – Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Therapeutinnen und Therapeuten, Mitarbeitende im administrativen Bereich sowie viele weitere – mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein dazu beigetragen haben, die Klinik zu dem zu machen, was sie heute ist: ein Ort für starke Rehabilitation! Dieses Jubiläum ist ein würdiger Anlass, um die Leistungen und das Engagement all jener zu würdigen, die im Laufe der Jahre dazu beigetragen haben, die Klinik stetig weiterzuentwickeln und den hohen Qualitätsstandard zu sichern.

Doch ein Jubiläum ist auch eine Gelegenheit, nach vorne zu blicken. Die Welt verändert sich rasant, und das Gesundheitswesen steht vor neuen Herausforderungen und Chancen. Digitalisierung, innovative Therapien und eine zunehmende Bedeutung der Prävention sind nur einige Aspekte, die die Zukunft prägen werden. Die psychosomatische Rehabilitation, für die die Klinik bekannt ist, ist ein wichtiger Baustein im Gesundheitswesen, der dazu beiträgt, seelisches und körperliches Wohlbefinden in Einklang zu bringen. Die Arbeit hier ist nicht nur medizinisch anspruchsvoll, sondern auch zutiefst menschlich – eine Aufgabe, die viel Engagement, Einfühlungsvermögen und Fachwissen erfordert.

Ich bin überzeugt, dass die Park Klinik Bad Hermannsborn auch weiterhin diese anspruchsvolle Aufgabe mit der gewohnten Zuverlässigkeit, Fachlichkeit und ihrem starken Engagement angehen wird. Die Park Klinik ist und bleibt – in Anlehnung an ihre Wurzeln – „Ihre Quelle der Rehakompetenz!“

So freut sich die Deutsche Rentenversicherung Westfalen auf die weitere Zusammenarbeit mit der Park Klinik Bad Hermannsborn und wünscht alles Gute für die nächsten 100 Jahre!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Keck

Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Westfalen

ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER PARK KLINIK

Das 100-jährige Bestehen der Park Klinik in Bad Hermansborn ist ein bedeutendes Jubiläum. Nicht nur für die Klinik selbst, sondern auch für alle, die sich dort zum Teil seit Jahrzehnten für die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland engagieren. Im Namen der BARMER als ehemaligen Träger dieser renommierten Einrichtung gratuliere ich sehr herzlich zu diesem besonderen Anlass!

Um das Wirken der Park Klinik angemessen würdigen zu können, bedarf es zunächst eines Blickes in die Geschichte. Im Jahr 1924 legte die damalige BARMER Ersatzkasse (BEK) mit dem Erwerb der Bad Hermansborn GmbH den Grundstein für eine wegweisende Entwicklung, indem sie auf dem Gelände ein Kur- und Erholungsheim errichtete, die heutige Park Klinik. Nur ein Jahr später nahm mit dem „Kurbad Bad Hermansborn“ die erste eigene Klinik der BEK ihren Betrieb auf. Damit wurde ein neues Kapitel in der gesundheitlichen Versorgung aufgeschlagen. Denn das Angebot zur Erholung und Prävention war seinerzeit ebenso innovativ wie visionär. Damals war es geradezu sensationell, Mitgliedern einer Krankenversicherung zu ermöglichen, nach schwerer Krankheit oder als vorbeugende Maßnahme eine Kur zu absolvieren.

Der Wechsel von der Kur zur echten Rehabilitation zeichnete sich dann Ende der 80er Jahre ab. Bis dahin war der Begriff „Sanatoriumskuren“ durchaus geläufig. Für diese wurde damals ein Zuschuss bis maximal 140 Deutsche Mark täglich als Satzungsleistung der BEK gezahlt. Damit verbunden waren häufig hohe Eigenbeteiligungen der Versicherten. Den Differenzbetrag zu den tatsächlichen Tagessätzen der Sanatorien mussten Patientinnen und Patienten selbst tragen. Je nach medizinischem Angebot und Tagessätzen waren ihre finanziellen Belastungen zum Teil erheblich. Um einen besonderen Mehrwert zu bieten, knüpfte die BEK ein engmaschiges Kooperationsnetz mit wirtschaftlichen und hochwertigen Eigen- und Vertragseinrichtungen. Dazu zählte damals auch diese Klinik.

Mit Einführung des Gesundheitsreformgesetzes im Jahr 1989 erhielt die medizinische Rehabilitation dann einen höheren Stellenwert. Konkret bedeutete dies den Schritt von einer Satzungsleistung zu einem Rechtsanspruch auf Rehabilitation mit voller Kostenübernahme durch die Kassen. Versicherte mussten seitdem lediglich noch einen Eigenanteil von zehn Deutsche Mark pro Tag tragen. Das führte zu einer regelrechten „Boomphase“ im Reha-Markt.

Seit den historischen Anfängen der Park Klinik im Jahr 1924 hat sich also viel verändert. Die klassische Kur entwickelte sich zur modernen medizinischen Rehabilitation, neue Krankheitsbilder traten in den Vordergrund, und der demografische Wandel sowie psychosoziale Belastungen haben die Anforderungen an Reha-Maßnahmen nachhaltig verändert. Standen früher bei Behandlungen Infektionskrankheiten im Vordergrund, nahmen im Laufe der Zeit chronische Krankheiten zu.

Diskussionen um die Kosteneffizienz im Gesundheitswesen machten allerdings auch vor der Rehabilitation nicht halt. Zuzahlungen wurden wieder erhöht, die Verweildauer von vier auf drei Wo-



chen verkürzt und der Anspruch auf Wiederholung einer Reha-Maßnahme von drei auf vier Jahre verlängert.

Die Rehabilitation wird vor dem Hintergrund des steigenden Reha-Bedarfs und der Grundsätze „Reha vor Rente“ und „Reha vor Pflege“ sicher auch künftig unter ökonomischen als auch unter Versorgungsgesichtspunkten weiterhin an Bedeutung gewinnen. Der Paradigmenwechsel im Krankheitsspektrum musste zwangsläufig zu einer Neudefinition der Reha-Ziele führen. Dabei lautet das Prinzip „Weg vom Reparaturbetrieb, hin zur Krankheitsfolgenbewältigung!“.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die konsequente Fokussierung auf die Versorgung chronisch kranker Menschen. Das war und ist ein zentrales Anliegen, dem sich die BARMER seit jeher verpflichtet fühlt. Denn schon früh wurde deutlich, dass moderne Rehabilitationsmedizin weit mehr ist als die reine Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Es geht immer darum, Menschen zu befähigen, mit ihren Erkrankungen selbstbestimmt und aktiv umzugehen.

Im Jahr 2000, anlässlich des 75-jährigen Bestehens, wurde die Klinik Bad Hermansborn umfassend restrukturiert. Im Zuge dieser Neuausrichtung entwickelte sich die Einrichtung zu einer Schwerpunkt-klinik für die Behandlung von Herz-Kreislauf-erkrankungen sowie Stoffwechselstörungen, insbesondere Diabetes mellitus Typ I und II. Die Umwidmung zur kardiologischen Anschlussrehabilitationsklinik wurde erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus erfolgte eine Zertifizierung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft, was die hohe Fachkompetenz und Behandlungsqualität der Klinik im Bereich der Diabetologie unterstreicht. Ergänzt wurde das medizinische Angebot durch ein spezialisiertes Diabetes-Schulungszentrum, das Patientinnen und Patienten eine umfassende Unterstützung im Umgang mit ihrer Erkrankung bietet.

Im Jahr 2006 erfolgte dann besagter Trägerwechsel. Die damalige BARMER Ersatzkasse veräußerte die Klinik Bad Hermansborn an die Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausens-Sierstorff. Die Übernahme durch den neuen Betreiber wurde im September 2006 vollzogen. Heute ist sie mit mehr als 200 Betten eine der bundesweit größten psychosomatischen Reha-Kliniken. Sie steht gleichermaßen für Qualität, Innovation und Zuwendung. Das sind Werte, die auch der BARMER als einer der größten gesetzlichen Krankenkassen besonders wichtig sind.

Ich danke allen, die über so viele Jahre hinweg zum Erfolg dieser Klinik beigetragen haben. Über einen sehr langen Zeitraum ist es gemeinsam gelungen, ein renommiertes Haus zu formen und führen, welches den Geist der Rehabilitation in der tagtäglichen Versorgungsrealität ganzheitlich, patientenzentriert und zukunftsorientiert mit Leben füllt.

Für die kommenden Jahre wünsche ich der Park Klinik Bad Hermansborn weiterhin viel Erfolg, Innovationskraft und das nötige Gespür für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten.

Mit herzlichen Grüßen
Prof. Dr. med. Christoph Straub
Vorstandsvorsitzender der BARMER

PARK KLINIK BAD HERMANNSBORN – ZUM JUBILÄUM

Der moderne Gesundheitsstandort Bad Driburg kann als staatlich anerkanntes Moor- und Mineralheilbad auf eine mehr als 225-jährige Tradition im Gesundheitsbereich zurückblicken. Mit rund 740.000 Übernachtungen im Jahr, davon etwa 600.000 in den ortsansässigen Kliniken, ist Bad Driburg einer der wichtigsten Gesundheitsstandorte in NRW. Rehabilitation hat im Heilgarten Ostwestfalen und vor allem bei uns in Bad Driburg einen ausgezeichneten Ruf.

Wir verdanken dies der exzellenten Arbeit in den sieben Rehabilitationskliniken vor Ort mit ihren besonderen Qualitätsstandards. Eine von ihnen ist die Park Klinik Bad Hermannsborn, die in diesem Jahr ihr 100. Jubiläum feiert. Seit 1925 ist sie hier ansässig und seit 2006 gehört sie zur Klinikgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff. Wir gratulieren der Park Klinik sehr herzlich zum 100-jährigen Jubiläum!

100 Jahre Park Klinik. 100 Jahre Hingabe für ihren Beruf – dafür ist die Mitarbeiterschaft der Park Klinik bekannt. Die taub-blinde Helen Keller hat einmal gesagt: „Auf dieser Welt lebt keiner vergebens, der die Bürde eines anderen leichter zu machen versucht.“ In diesen 100 Jahren haben Sie genau das getan – jeden Tag aufs Neue. Sie haben die Bürde unglaublich vieler Patienten leichter gemacht und ihnen damit so viel mehr an Lebensqualität geschenkt. Ich denke, diese Leistung ist unermesslich wertvoll – besonders in den Augen der tausenden betroffenen Patienten und ihrer Angehörigen, die in den vergangenen 100 Jahren hier beste Unterstützung und Hilfe fanden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Park Klinik gebührt dafür die größte Anerkennung! 3000 Patienten vertrauen sich Ihnen jedes Jahr an. Darüber hinaus steht die Klinik für 170 Arbeitsplätze und ist somit für 170 Personen ein Stück weit wirtschaftliche Lebensgrundlage.

Dass die Park Klinik entscheidend zum hervorragenden Renommee Bad Driburgs als kompetenter Rehabilitationsstandort beiträgt, das ist eine Leistung, die nicht hoch genug einzuschätzen ist. Deshalb freut es mich sehr, wie gut die Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Driburg funktioniert. Ich bin sicher, dass diese gute Zusammenarbeit auch künftig dem Wohle der Patienten, aber auch der Entwicklung der Stadt Bad Driburg und der gesundheitstouristischen Angebote dient.

Wir wünschen der Park Klinik weiterhin eine so gute Entwicklung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude an ihrer wertvollen Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen
Burghard Deppe
Bürgermeister Stadt Bad Driburg



Seite 14

EXTRA

Donnerstag, 19. Oktober 1995

Barmer-Kurhaus in Bad Hermannsborn:

Vom Hoffnungsträger zum Leistungsträger

Bad Hermannsborn (pH). Wieviel Zement braucht ein Kurheim? Seit 1924 hat die Barmer auf diese Frage eine Antwort: 17.400 Sack. Viel wichtiger als diese heute nicht mehr benötigte Information ist die Tatsache, dass die Barmer Kurhaus in Bad Hermannsborn die Möglichkeit zum Bau hat. Im damaligen Jahresbericht las sich das im Januar 1924 kam man ein Objekt an uns heran, das uns nicht nur zur Errichtung eines Kur- und Erholungsheimes geeignet erschien, sondern das seinen Wert in vornehmlich anderen Umständen besonders begründete. Gemeint waren damit die hervorragende Lage am Teutoburger Wald und die schmackhafte Hermannsborn Mineralquelle. Dessen Wasser wurde im Sommer 1925 auf der Wollanstellung in Anwesenheit der Goldmedaille ausgezeichnet und nach Anfang der sechziger Jahre verkauft.

Die heutige Privatniederlassung Bad Hermannsborn ist unweifelbar ein wichtiger Teil der Kurpolitik der größten deutschen Kurkonzerns. Hier werden heute Herz- und Gefäßkrankheiten, Stoffwechselerkrankungen und Leiden des Stütz- und Bewegungsapparates kuriert. Neben einer modernen Diagnostik bietet die Klinik eine große, moderne Abteilung für Physikalische Therapie und Reha-Sportmedizin.

Von passiver zu aktiver Kur

Die Klinik Bad Hermannsborn ist jedoch nicht nur als eine medizinische Einrichtung zu sehen, sondern auch als eine bedeutende

schaffte für Hermannsborn hier einen Arbeitsplatz. Jedes Jahr beginnen hier auch vier Lehrlinge ihren beruflichen Ausbildungsweg, erzählt der Geschäftsführer Hermannsborn. Am der Pflege guter Kontakte zu Universitäten hat sich für den ärztlichen Nachwuchs die Möglichkeit eröffnet, wissenschaftlich zu arbeiten; für sogenannte „klinische Hoff“ wird, steht das in Kooperation mit der Diätetik sowie der Zahnabteilung für Physiotherapie Bad Driburg, um für Praktikanten die berufliche Bildung im Bereich der Medizin zu unterstützen.

Auch hinsichtlich der Ausstattung bleibt die sechzig Jahre alte Klinik weg in die 1992 wurde ein neuer Spezialsaal und Wirtschaftsbereich in Betrieb genommen, seit 1990 steht ein neuer Therapiepark zur Verfügung, der sich moderner an die alltagsnahen Gebäude anschließt.

In dieser ortsansässigen Idylle Bad Hermannsborn, weitab vom Straßenlärm, läßt es sich gut leben, das zeigen auch die Anhaltzahlen dieser Einrichtung. Gut 2.000 Patienten wohnen pro Jahr bei „Welt und gut“.

„In den vergangenen Jahren haben wir unser Konzept von der passiven zur aktiven Kur umgestellt, so Chefarzt Dr. Dieter Gebbe im EXTRA-Gespräch. Würde der Patient beispielsweise früher mit Massage beauftragt, so muß er sich heute größtenteils durch den Patientensport aktiv beteiligen. Auch muß es sich der heutige Patient gefallen lassen, daß er während am ganzen Tag Anwendung hat, während früher der Nachmittag zur freien Verfügung stand. Mit modernsten Geräten und nach den neuesten Erkenntnissen der Medizin sorgen sich die Mitarbeiter um das gesundheitliche Wohlergehen der Patienten. Aber neben den Anwendungen werden auch zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die das umfangreiche Angebot der Barmer-Klinik abrunden.




Vor jedem Patienten, der seine Kur in Bad Hermannsborn macht, wird unter anderem auch das Blut untersucht. Fotos: Stephan Scholz

Badfahren gehört auch zum Kurprogramm. Während die Patienten auf dem Rad in die Pöchte treten, kann ein Arzt auf einem Monitor die Herz-Kreislaufbelastung des Patienten ablesen.

Auf Daser gibt Frische trinken, das gab der damalige Barmer-Kurhausleiter, der 1940 Sack Zucker in Hermannsborn, daß sich die Investition.

Einschreibung 1925 mit auf den tischen von damals gelohnt hat - Weg. Die heute bewohnt Bad Hermannsborn, daß sich die Investition.

Nr. 14, Westfalen-Blatt, Höxter, Donnerstag 19. Oktober 1995

DER KURGAST
von Robert Eilers

Oh, Hermannsborn, oh, Hermannsborn,
im Land des Schinken und des Korn
am Rand vom Teutoburger Wäld
wo es, neun n. Chr., schon mal knallte
Dir geht ein stolzer Auf voraus
Du machst den Büschen den Garau.
Den breven Kurgast umfargen
wird ein Programm hier angenehmen
daß er für's erste mal verzüßt
ob Männlein er, ob Weiblein ist
und an den heil'gen Kurgastbüchen
da neigt die Kur mit Freveln streichen.
Zuallererst löst man einmal
sein Wasser morgens dann im Strahl
d'nn wissen alle im Labor
was in dem Urin kommt vor
ob Zucker, Eiweiß oder Bierchen
ob süße oder saure Mierchen
es neht der Wahrheit fromme Stunde
zu Leibe geht es nun den Pfunde
die Waage bringt es an den Tag
was kommen was da kommen mag.
Man flüht sich drein ganz Gottergeben
dann auch die Ärzte wollen leben
und das Ergebnis der Visite
eines sei ganz kurz: "Ab in die Mitte"
Schon war sie da die große Krise
ich kam auf die grüne Wiese
ich frage lieber Herr Direktor:
leihen Sie mir mal Ihr Ohr
ein Irrtum ist passiert
man hat den Nachtsch schon gebracht
welcher war für Mittags vorgesehen

Er sprach "Ach lassen Sie man gehen
der Kelner bracht soeben
davon haben Sie zu leben.
Ich saß vor den Apfelsinen
und trat mich selber vor die Schienen
wache oder träume ich
ich glaube, der hat einen Sonnenstich
an Zten Tag da wurd's erst heiter
da ging's mit Ziebeck weiter
dazu Kaffee oder Tee
nein, was tat der Bauch mir weh!
Wurf in die Talle tiefe Falten
und sprech: Wir sind nicht mehr die alten
und glaubte schon, es sei geschafft
da gab's am dritten Tage Saft
Beeren- und Tomaten-saft
das ging nur immer schlapp, schlapp, schlapp
Das Essen nahm ich ein im Steh'n
un anschließend sofort zu gehen
was da gekocht auf fremder Herd
das was nicht mal der Mühe wert.
Eigens dafür zu nehmen Platz
das ging auch ohne Zahnersatz
ganz bequem den Hals herunter
macht süße Münder nicht mehr unster
und außer diesen Drahtesilakt
wurd nun ins Moor ich eingepackt
Die letzte Kraft aus allen Ritzen
versiegte hier beim Schwitzen, Schwitzen
ich schlich geschlaucht auch hier von dannen
der Schlaf tat mich dann Übermannen
vorbei das Leben in Saus und Braus
ich zählte nur noch acht und neun aus
als ich genug geracht in Bett
da hieß es " auf geht's zum Ballett"

das ist der Ausdruck für Gymnastik
und eine hinterlist'ge Taktik
einen seine müden Knochen
auf Superflamme aufzukochen.
Ich lag schon nach der dritten Beuge
hier ein Gest, der ist mein Zeuge
flach wie eine Kissenflunder
und schon gab's wieder Zunder
auf und ab und eins zwei drei
nein, war das 'ne Flöckerei
und das nennt man nun Ballett
ich seufzte nur noch, ab ins Bett.
Kloppen kuren, waschen, brausen
kam das Strippen in den Pausen
Kann das 'ne Pause noch gegeben
daß man einmal Zeit zum Leben
was es sonst noch Schönes gibt
nein, es wurde nur gestrippt.
Ich sag' es offen, ohne Kummer
es war die beste Striptease-Nummer
die ich jemals hingelegt.
Nein, was hab ich mich bewegt
treppauf, treppab in Schlaf im Stand
ich het nur Hosen in der Hand
doch blicke nie zurück im Zorn
auf Hermannsborn auf Hermannsborn
das het seinen tiefen Grund
dann man wird fürwahr gesund.

CHRONIK MEILENSTEINE

100 JAHRE PARK KLINIK

1858

Gustav Thieme, Kaufmann aus Dortmund, erwirbt das Recht an den Quellen in der Bornwiese und am Rothen Berge in Pöbnsen.



Ab 1860

Das Wasser aus diesen Quellen wird als Sprudel verkauft.

1885

Das Wasser wird auf der Weltausstellung in Antwerpen mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

1896

Hermannsborn wird Badekurort und trägt fortan den Titel „Bad“ Hermannsborn.

1922

Gustav Thieme jun. verkauft das Brunnengut an den Gutsbesitzer Hermann Böckmann.

1924

Hermann Böckmann verkauft das Brunnengut an die Barmer Ersatzkasse.

1942–1945

Die Park Klinik in Bad Hermannsborn wird als Lazarett genutzt.

1941

Das Gelände der Park Klinik wird von den Besatzungsmächten beschlagnahmt.



1935

Einweihung eines Badehauses mit Moorküche.



1925

Bau der Park Klinik nach Plänen des Architekten Julius Beckmann als Kuranstalt für die eigenen Versicherten der Barmer Ersatzkasse. Einweihung: 22. Mai 1925. Realisierung des rund 18 Hektar großen neubarocken Kurparks mit eigener Gärtnerei durch den Gartenarchitekten Richard Hartnauer. Eröffnung der Brunnenschänke in der Brunnenanlage zur Bewirtung der Kurgäste.

1945–1947

Die zentrale Verwaltung der Barmer Ersatzkasse ist in das Badehaus der Park Klinik ausgelagert.

1945–1946

Bad Hermannsborn / Park Klinik steht unter sowjetischer Verwaltung.

1947–1951

Die Park Klinik steht unter britischer Verwaltung und dient auch Transitlager für deutsche Wissenschaftler.

1951

Nach zehn Jahren wird am 13. April 1951 die Anlage der Park Klinik wieder von den Besatzungskräften frei gegeben.



1952

Der Kurbetrieb wird wieder aufgenommen.

1960

Der Kegelclub „Fidele Jungs“ beginnt mit dem Kegeln in Bad Hermannsborn, weil in Bad Driburg alle Kegelbahnen besetzt sind.





1967

Das Kurheim wird Kurklinik.

1970

Kommunale Neugliederung: Hermannborn und Pömben gehören zu Bad Driburg.

1972

Bau des Bettenhauses mit 142 Zimmern auf vier Stationen.

1973

Das Abfüllen von Bad Hermannsborner Wasser wird aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Die Quellen werden weiterhin für den Trink- und Badebedarf genutzt.

1982

Neubau Haus C mit Küche, Speisesaal, Foyer, Vortragssaal, Schwimmbad und Gymnastikhalle.

1998

Modernisierung des Gesamtkomplexes mit durchgängig behindertengerechter Anbindung aller Gebäudeteile. Umbau des denkmalgeschützten Kurhauses: Schaffung von 74 neuen Patientenzimmern mit eigenem behindertengerechten Bad und Umwandlung des alten Speisesaals in eine Cafeteria (heute Park Café).

1995

Umbau des alten Badehauses (Haus C).

1992

Entwicklung zur „Präventions- und Rehabilitationsklinik“.

1991

Abriss der Liegehallen (Bereiche zur Entspannung) und Bau des Kneipp-Tretbeckens.

1990

Einweihung des neuen Badehauses.



UNTERNEHMENSGRUPPE
GRAF VON OEYNHAUSEN-SIERSTORPF

2006

Die Park Klinik geht von der Barmer GEK in den Besitz der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf über und wird zur Rehabilitationsfachklinik mit den Indikationen Innere Medizin/Kardiologie/Diabetologie. Für die nächsten zehn Jahre besteht weiterhin eine Belegungsvereinbarung mit der Barmer.

2011

Ab 2011 wird die Indikation Psychosomatik in der Park Klinik behandelt.

2016

Ende der Belegungsvereinbarung mit der Barmer GEK.



2017

2.300 Patienten werden im Jahr in der Park Klinik behandelt. Die Park Klinik behandelt die Indikationen Innere Medizin und Psychosomatik.

2023–2024
Die Park Klinik bietet die Indikationen Psychosomatik und Orthopädie an.

2024

Die Park Klinik spezialisiert sich auf eine Indikation als Reha-Klinik für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrie



100 JAHRE
PARK KLINIK

2025

Über 3.000 Patienten jährlich werden in der Park Klinik behandelt. Die Park Klinik zählt zu den größten psychosomatischen Reha-Kliniken in Deutschland.

ZEITZEUGEN PODCAST

Zum 100-jährigen Jubiläum der Park Klinik haben wir mit „Zeitzeugen“ über ihre Erinnerungen für unseren Podcast gesprochen. Was hat sich über die Jahre verändert?

Wie waren die Zeiten, als die Park Klinik noch ein Kur- und Erholungsheim war? Wie war der Übergang zur Rehabilitationsfachklinik und wo steht die Park Klinik heute?





100 JAHRE
PARK KLINIK

Grundsteinlegung zum neuen Badehaus in Bad Hermannsborn.

Bad Hermannsborn, 11. Juli.

Das schöne Bad Hermannsborn hat gestern einen neuen Meilenstein seiner Entwicklung, den Baubeginn eines neuen bebauten. Schon seit langem hatten sich die Badeeinrichtungen den gesteigerten Anforderungen gegenüber nicht mehr hinreichend erweisen. So befaßten sich schon vor Jahren die leitenden Männer mit dem Gedanken, ein großes modernes Gebäude als Badehaus und gleichzeitig zur Unterbringung der Verwaltungsgedäude und anderer Einrichtungen zu errichten. Es geriet der Veranlassung des Bades zur besonderen Ehre, daß dieses Werk in einer Zeit in Angriff genommen wird, in der Regierung und Volk durch die Beschaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten die Befestigung der Heimat und den Weg zu neuem Aufstieg zielbewußt fördern. Die Grundsteinlegung zu diesem Werk erfolgte am gestrigen Dienstag durch Bürgermeister Dr. Trost, Bad Orlburg. Mit den Vertretern des Bades hatten sich die Verwaltung der Bad Hermannsborn GmbH, die Belegschaft, Bauarbeiter und eine große Anzahl Kurgäste auf der Baustelle zu dem festlichen Akt versammelt. Den Segen der Arbeit erteilte Architekt Philipp Rühl, der betonte, daß nun mit der Errichtung des Badehauses ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gehen solle, und die ausgearbeitete Urkunde zur Verfügung brachte. Sie hat folgenden Wortlaut:

Unter der Regierung des Reichspräsidenten, General-Feldmarschall von Hindenburg und des Volkskanzlers Adolf Hitler wurde am 11. Juli 1934 dieser Grundstein gelegt. Einem langgehegten Wunsch der Bauherren der Bad Hermannsborn G. m. b. H. Erfüllung gehend und gleichzeitig zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit soll dieses Badehaus errichtet werden. Alle Badegäste, die diese Einrichtung benutzen werden, mögen die erhoffte Gesundheit und Erholung finden.

Die Pläne zu diesem Hause sind angefertigt von dem Architekten W. H. Hermann Schlichter, Jagen-Berlin. Die künstlerische Ausführung hat Architekt Philipp Rühl, Jagen, die Bauarbeiten werden durch die Firma Carl Brandt, Dillfeldborn, unter technischer Aufsicht des Bauingenieurs Carl Hein, Dillfeldborn ausgeführt.

Die Grundsteinlegung wurde feierlich vollzogen durch den Bürgermeister Dr. Trost, Bad Orlburg.

Diesem Bau ermächtigte die Stankenkasse der Deutschen Angestellten (früher Barmer Ersatzkasse) durch das tatkräftige Eintreten des Aufsichtsratsvorsitzenden der Bad Hermannsborn G. m. b. H., Direktor Hinrichs, Berlin. Das Bauprogramm wurde durch Direktor Max van de Kamp und Dr. med. Ralche gegeben.

Hermannsborn, den 11. Juli 1934.

Gezeichnet:

Dr. Trost, Bürgermeister der Stadt und des Amtes Orlburg,

Kreisleiter der RDAWB.

Max van de Kamp, Vorstand.

Dr. med. Ralche, Kurarzt.

Hermann Schlichter, Architekt W. H.

Arnold Scherer, Ingenieur.

Philipp Rühl, Architekt.

Carl Hein, Bau-Ingenieur.

Sodann ergiff Bürgermeister Dr. Trost-Bad Orlburg das Wort: Es ist ein besonders feierlicher Anlaß, der uns

heute zusammengeführt hat. Es gilt die Grundsteinlegung des Baues, der einer der größten sein wird in unserer engeren Heimat. Als Vertreter der Partei und des Staates möchte ich den Herren Ralche sagen, die in einer Zeit, wo in Deutschland alle Kräfte angepannt sind, um einen neuen Aufstieg zu ermöglichen, auch hier dafür sorgten, daß Hunderte von Arbeitern wieder Beschäftigung fanden, und die dadurch mitwirken an der Gesundung unseres heimischen Vaterlandes, die hier ein Werk schaffen, das der körperlichen und seelischen Gesundung unseres Volkes dienen soll. Es gab eine Zeit, wo ein System Nationalismus erst und wo der Einzelne sich nichts anfechtete. Unsere Auffassung ist, daß der höchste Wert einer Nation das Volk ist und daß dieses Volk geschützt werden muß. dahin gehen die Bestrebungen des Staates und der Partei, die alle nur dem einen Zweck haben, dem Volke zu dienen und das Wohl und die Gesundheit des Volkes zu fördern. So lege ich denn diesen Grundstein mit den Worten:

Kraft, Gesundheit, langes Leben

soll dies Werk dem Volke geben!

Direktor van de Kamp führte aus, daß mit der Errichtung des neuen Badehauses dem Willen des Führers nachgekommen und vielen Arbeit und Brot gegeben werde, daß zum zweiten aber auch einem Hebelstunde abgeholfen werde. Die bisherigen Einrichtungen haben sich als zu klein erwiesen. Die Steinanlage, die sowohl in der Bauausführung wie der Inneneinrichtung das Vollkommene auf dem Gebiete der Technik sein werde, wird alle Anforderungen restlos erfüllen können. Sie soll dienen zur Gesundheit, zur Heilung und Kräftigung vieler deutscher Volksgenossen. Kurarzt Dr. Ralche rief dann darauf hin, daß nach der Saison noch mehr als 1000 Jahren die Quellen hier gesprudelt haben und wünscht, daß die Quelle, in diesem Bau nutzbar gemacht, allen neue Lebensfreude und neue Lebenskraft bringen möge. Noch viele weitere gute Wünsche wurden mit den höchsten Hammer schlägen ausgesprochen. Architekt Schlichter über sprach das Schlußwort der feierlichen Zeremonie, das ausging in ein Hoch auf den Führer. — In die Kasse wurden gleichzeitig mit der Urkunde Schriften über Bad Hermannsborn und einige Münzen eingeworfen.

Das neue Badehaus wird links neben dem Kurhaus in gleicher Front mit diesem errichtet und durch einen überdachten Gang mit dem Kurhaus in Verbindung gebracht. Das Gebäude selbst, ohne den Heberbadungsangang, hat eine Länge von rund 70 Meter. Es wird im Untergeschoß die Kasse für den gesamten Kurbetrieb enthalten. Im Erdgeschoß werden die Badeanlagen untergebracht (Moos- und Mineralbäder). Jede Badestelle, die ein Moos- und Mineralbassin, Steinwannenbad enthalten wird, erhält ferner zwei Baderäume. Im ersten Obergeschoß sollen die Arztzimmer sowie die Räume für Duschen, Massagen, Elektrotherapie und Hydrotherapie, ferner durch ein besonderes Kreuzgangssystem zugänglich gemacht, die gesamten Verwaltungsräume errichtet werden. Das Gesamtgebäude paßt sich der Architektur des Kurhauses an. Die vorzügliche und harmonische Wirkung, die die gesamten Bauten und Anlagen von Bad Hermannsborn der Landschaft geben, wird durch den neuen Bau noch erhöht werden. — Gleichzeitig mit dem neuen Badehaus wird an dem gegenüberliegenden Teil des Hermannsborner Geländes ein Doppelwohnhaus errichtet, dessen Ausführung schon bis zum Erdgeschoß geblieben ist.



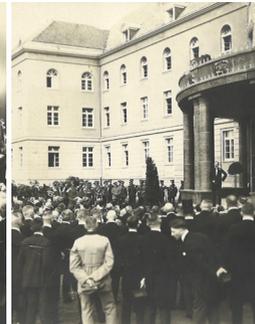
100 JAHRE
PARK KLINIK

Bad Hermannsborn ist das erste Kur- und Erholungsheim, das die Barmer Ersatzkasse erstellt. Es soll, so hoffen wir, nicht das letzte bleiben. Geht der Werbegedanke unserer guten Sache weiter so durch die deutschen Lande, wie es in den letzten Jahren der Fall war, so wird die soziale Bedeutung derselben sich auch auf diesem Gebiete bewähren und erweitern. Möge daran Bad Hermannsborn mitwirken! Möge es eine Erholungsstätte für die vielen Angestellten werden, die sich der Versicherung bei der Barmer Ersatzkasse anvertrauen! Möge es ihnen nach glücklicher Bautätigkeit Gesundheit und neue Lebensfreude spenden!

Barmer, im Mai 1924.

Der Vorstand der Bad Hermannsborn G. m. b. H.
Ernst Vesper, Albert Bergmann, Dr. Walter Semmler.

Der Hauptvorstand der Barmer Ersatzkasse.
Ernst Vesper, Dr. Walter Semmler.



Feier zur Eröffnung von Bad Hermannsborn
2. MAI 1925
Von Max Bergmann

Festmah.		Festfolge.	
Waldläufer Bierpils	Waldläufer Bierpils	4 Uhr: Schlußfeier durch Herrn Reichelt	
Elder Sektweizen-Suppe	Elder Sektweizen-Suppe	5 Uhr: Festrede	
Rheinische mit zerlegtem Braten	Rheinische mit zerlegtem Braten	6 Uhr: Festrede	
Waldläufer	Waldläufer	7 Uhr: Festrede	
Kaffee mit Fruchtsauce	Kaffee mit Fruchtsauce	8 Uhr: Festrede	
Waldläufer mit jungen Semmeln	Waldläufer mit jungen Semmeln	9 Uhr: Festrede	
Waldläufer mit jungen Semmeln	Waldläufer mit jungen Semmeln	10 Uhr: Festrede	
Waldläufer mit jungen Semmeln	Waldläufer mit jungen Semmeln	11 Uhr: Festrede	
Waldläufer mit jungen Semmeln	Waldläufer mit jungen Semmeln	12 Uhr: Festrede	





GRÄFLICHE KLINIKEN



MARCUS KLINIK



PARK KLINIK



CASPAR HEINRICH KLINIK



MORITZ KLINIK



MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM



GRÄFLICHER
PFLEGEDIENST

